

## INHALT

### EDITORIAL

Konzert mit Türkollekte

### A HYMN TO THE VIRGIN

A-Cappella  
Aufführungsdaten  
Mitwirkende

### MARIENGESÄNGE

Mariengesänge  
Vorschau

### FORUM

Rückblick  
Zuletzt

### REDAKTIONSTEAM

Diese Ausgabe wurde redigiert von  
Andreas Derungs, Oswald Föhn,  
Corina Hollenstein, Katja Kolb,  
Johannes Meister und Judith Spieler.

## EDITORIAL

### KONZERT MIT TÜRKOLLEKTE

Zur Planung jedes Projektes von CHOR AUDITE NOVA ZUG gehört die Preispolitik. Unser Anspruch, Chormusik in hoher Qualität mit qualifizierten Orchestern und Solisten anzubieten, beinhaltet Gehälter, Reise- und Unterbringungskosten, Werbung, Notenmaterial, Mieten, Bewilligungen, usw. Dem gegenüber steht unser Bestreben, Konzerte einem breiten Kreis kulturell interessierter Personen zugänglich zu machen. Den Auslagen stehen Mitglieder- und Gönnerbeiträge sowie Sponsorengelder gegenüber; hinzu kommen verkaufte Eintritte. Um Konzerte kostendeckend aufzuführen, müssten Ticketpreise von CHF 150.00 und mehr verlangt werden. Dies ist jedoch nicht denkbar.

Weshalb also Eintritt verlangen, wenn dieser ohnehin nicht kostendeckend ist? Weshalb nicht jedes Konzert ausschliesslich über Sponsoren, öffentliche Hand und Gönner finanzieren? Aus meiner Sicht ist die Anzahl der verkauften Eintrittskarten Ausdruck einer Anerkennung, man kann es auch «Honorar» oder «Ehregeld» nennen. Auch wenn wir als SängerInnen aus Leidenschaft und ohne finanzielle Entschädigung unser Bestes geben, freuen wir uns doch sehr, wenn viele Besucher Karten für unsere Konzerte erworben haben. Bei einem Konzert mit Kollekte wissen wir nicht, ob das Publikum zufällig am Konzert ist, weil es Musik gehört hat, ob es da ist, nur weil kein Eintritt verlangt wurde, oder ob es eben gezielt einen Konzertabend mit CANZ besucht hat.

Bei einem Kollektenkonzert haben wir nur über den Ertrag eine Rückmeldung. Ein gutes Ergebnis vermittelt uns, dass dem Publikum das Konzert gefallen hat und dass es einen schönen Konzertabend verbringen konnte. Die Einnahmen sind somit vergleichbar mit einem Leistungslohn. Die Besucher anerkennen und honorieren, dass sich die vielen Stunden, die die Musizierenden in die Vorbereitung investiert haben, gelohnt haben.

Wenn Sie noch eine Orientierung für die Höhe eines Kollektenbeitrages wünschen: Rund 120 Personen werden sich während ca. 50 Stunden auf das Konzert «A Hymn to the Virgin» vorbereitet haben. Was für eine Stundenentschädigung halten Sie für angemessen? Hat Ihnen der professionelle Auftritt gefallen? Konnten die Chöre Sie mit der Musik berühren? Dann vergleichen Sie den Konzertabend mit einem gepflegten Abendessen. Das Lokal ist behaglich, der Tisch sorgfältig gedeckt, das Essen mit frischen Zutaten erlesen zubereitet, und der Wein dazu passt ganz hervorragend – Sie haben einen wunderbaren Abend mit Ihrer Begleitung. Wieviel geben Sie dafür aus? Voilà, schon haben Sie eine Orientierungshilfe für ein Ehregeld, das uns auch weiterhin zu musikalischen Hochleistungen anspornt.

Ich freue mich, Sie bei unserem nächsten Kollekten-Konzert am 7. und 8. Dezember 2019 in der Kirche St. Johannes, Zug, zu sehen!

Andreas Derungs, Präsident

  
**ZURICH**<sup>®</sup>  
Generalagentur Karl-Johannes Ehrat

CHOR  
AUDITE  
NOVA  
ZUG

# A HYMN TO THE VIRGIN

## A-CAPPELLA

### KOMPOSITIONEN ZU „MARIA“ AUS 1500 JAHREN

Ein 100-köpfiger Oratorienchor wie der Chor Audite Nova Zug findet sein Kernrepertoire in der chorsymphonischen Musik. Die Aufführung grossbesetzter Werke mit Orchester und Solisten ist also die Regel.

Dennoch ist es von nicht zu vernachlässigender Wichtigkeit von Zeit zu Zeit auch ein reines A-Cappella-Programm zu erarbeiten. A-Cappella-Singen ist für jeden Chor so etwas wie Frühjahresputz im Haus. Man säubert und poliert an allen – teilweise verborgenen – Ecken, bis dass alles vor Reinheit nur so funkelt und glänzt. Kein Orchester deckt mehr etwaige Unebenheiten oder Intonationstrübungen zu, der Chor präsentiert sich sozusagen mit ganzem Risiko und ohne Sicherheitsnetz. A-Cappella-Singen ist also so etwas wie Hochseilakrobatik und ausserdem die beste Stimmhygiene!

Das Lob der Gottesmutter Maria hat Komponisten aller Epochen zu einigen ihrer schönsten und ergreifendsten Werke inspiriert. Empfindung und Ausdruck bewegen sich dabei in einer breiten Spannweite zwischen frommer Anbetung, schwärmerischer Verehrung und jubelndem Lobpreis. Das Programm reicht von der Gregorianik bis zur Gegenwart. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf Tonschöpfungen unserer Zeit.

Bereits frühe gregorianische Gesänge aus dem 7. und 8. Jahrhundert weisen in der Stimmführung der Chormelodien eine grössere Amplitude und somit gesteigerten Ausdruck auf, sobald sie sich dem Lobpreis Marias zuwenden. Welche Innigkeit und Wärme breitet sich aus, wenn die Werke der Romantiker ihre Wirkung entfalten! So manche ungeahnte Entdeckung bietet das zeitgenössische Repertoire: von Gregorianik in neuem Klanggewand, Jazzharmonik und brasilianisch-rhythmischer Entfesselung bis hin zu Chorimprovisationen und Obertonklängen reicht die stilistische Vielfalt. Das Konzertprogramm verspricht eine reiche Palette an Emotionen. So manches Mal wird das Publikum wohl den Atem anhalten.

Johannes Meister

### AUFFÜHRUNGSDATEN

Samstag, 07. Dezember 2019 20:00 Uhr  
Sonntag, 08. Dezember 2019 17:00 Uhr

Kirche St. Johannes Zug

#### Mitwirkende:

Chor Audite Nova Zug  
Zuger Kammerchor

Musikalische Leitung: Johannes Meister

Türköllekte

## MITWIRKENDE

### ZUGER KAMMERCHOR



Im Zuger Kammerchor wirken rund 20 begeisterte Sängern und Sänger im Alter von 16 bis 66 Jahren aus verschiedenen Nationen mit. Zusammen mit seinem musikalischem Leiter Johannes Meister hat sich der Chor ein breites Repertoire geistlicher und weltlicher Chormusik von ihren Anfängen bis zur Gegenwart erarbeitet.

Unter der Trägerschaft der Reformierten Kirche Zug hat der Kammerchor eine klar umrissene Aufgabe und gestaltet Gottesdienste in den reformierten Gemeinden im Kanton musikalisch mit.

Darüber hinaus erarbeitet er regelmässig eigene Konzertprogramme.

Weitere Informationen: [www.zugerkammerchor.ch](http://www.zugerkammerchor.ch)

### CHOR AUDITE NOVA ZUG



1971 von Paul Kälin gegründet, steht der rund 100-köpfige Chor seit 1999 unter der künstlerischen Leitung von Johannes Meister.

Vielfältige eigene Konzerte sowie Gastauftritte bringen den Chor mit namhaften Solisten und Orchestern zusammen und führen ihn zu bedeutenden Konzertsälen und Kirchen.

Die Mitglieder des Chores zeichnen sich durch grosses ideelles Engagement, hohes Qualitätsbewusstsein und durch ausgeprägten Gemeinschaftssinn aus.

Weitere Informationen: [www.auditenova.ch](http://www.auditenova.ch)

# A HYMN TO THE VIRGIN

## MARIENLIEDER

«**A Hymn to the Virgin**» – unter diesem Motto steht das Konzert im Dezember 2019, das der Chor Audite Nova Zug der Aufführung von Marienliedern aus 1500 Jahren gewidmet hat. Pate für diesen Titel ist das gleichnamige Werk von Benjamin Britten, eine Komposition, die Britten im Alter von knapp 17 Jahren schrieb, als er – noch Internatsschüler – krank im Bett lag. Er vertont dabei ein anonymes mittelalterliches Gedicht, das er im «Oxford Book of English Verse» fand. Der Text vereint die Gegensätzlichkeit der Mariengestalt in englischer und lateinischer Sprache, was Britten wiederum im Wechselgesang zwischen grossem und kleinem Chor gestaltet. Maria ist rein und strahlend wie der Meeresstern – «*fair and bright – velut maris stella*», sie ist die Blume aller Dinge und Rose ohne Dornen – «*lady, flow'r of ev'ry-thing – rosa sine spina*», die auserwählte Himmelskönigin und sanfte Jungfrau zur Mutter geschaffen – «*queen of paradise – electa; maid mild, mother – es effecta*».

Es ist diese Gegensätzlichkeit, die uns an Maria fasziniert: Jungfrau und Mutter, unerreichbare Himmelskönigin und barmherzige Fürsprecherin. Mit dem Verstand lässt sich Maria nicht begreifen – sie bewegt sich eher im Raum der Gefühle, der heimlichen Wünsche und Hoffnungen. So verwundert es nicht, dass Maria vor allem in der Musik lebendig ist, der Sprache, die nicht nur das Emotionale, sondern auch das Unerklärliche auszudrücken vermag.

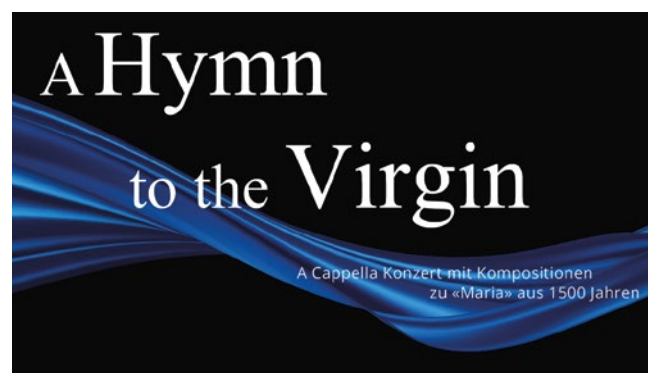
Das **Ave Maria** gehört nach dem Vaterunser zu den meistgesprochenen Gebeten der Christenheit. Es besteht aus zwei Teilen: der biblischen Marienanrede des Erzengels Gabriel und der Elisabeth, gefolgt von der Bitte um Beistand – «*ora pro nobis*». Der Zusatz «*ora pro nobis peccatoribus nunc et in hora morte nostris*» wurde dem Gebet erst 1568 von Papst Pius V hinzugefügt, fehlt also in Werken der Renaissance, die früher entstanden sind (wie z. B. bei Arcadelt). Die ostkirchliche Form, auf der Rachmaninovs «**Borogoditse Devo**» basiert, endet statt des Bitttrufs mit einer Begründung für den Lobpreis Marias: «*yako spassa rodila esi dush nashich*» – weil du den Retter unserer Seelen geboren hast.

Das Motiv der Sünder als «verbannte Kinder Evas», die sich in ihrer Not an Maria wenden, weil sie, gewissermassen als «neue Eva», das wahre Leben geboren hat, findet sich insbesondere im **Salve Regina**, das zu den bekanntesten Marienliedern in der katholischen Kirche gehört. Es ist eine der sogenannten marianischen Antiphonen und wird im Jahreskreis gesungen. Der im 11. Jahrhundert entstandene Text wird Hermann von Reichenau zugeschrieben. Ein Jahrhundert später überliefert sind das **Ave Regina Caelorum**, das zur Fastenzeit gesungen wird, und das **Regina Caeli**, in dem nicht wie im Salve Regina die Klage Vorrang hat, sondern – zur Osterzeit gesungen – die Freude über die Auferstehung zum Ausdruck gebracht wird: «Himmelskönigin, freue dich..., denn jener, den du zu tragen würdig warst, ist auferstanden...».

Der mit sieben Strophen längste Mariengesang ist gleichzeitig auch der älteste: der Text des lateinischen Hymnus **Ave Maris Stella** ist seit dem 9. Jahrhundert überliefert. Die ungewöhnliche Anrede Marias als «Meeresstern» geht auf ein Missverständnis zurück: die Bezeichnung «*stella maris*» hiess ursprünglich «*stilla maris*» und wollte das hebräische «*miriam*» (Meerestropfen) wiedergeben. Der Name Maria geht auf den hebräischen Namen Mirjam zurück; «*maria*» ist aber auch die Pluralform des lateinischen «*mare*» (Meer). Auch hier wird Maria als Mutter und Jungfrau angerufen: «*dei alma mater, atque semper virgo*». Sie gilt als Gegenbild zur Erbsünde Evas: «*mutans Evae nomen. Solve vincla reis*» (die du Evas Namen änderst. Löse die Fesseln der Sünde...) Die vierte, mittlere Strophe verdeutlicht mit der Aufforderung «*monstra te esse matrem*» (zeige dich als Mutter) die Hoffnung auf mütterliche Hilfe.

Nicht nur Kinder, sondern auch ältere Menschen in Not und Verzweiflung rufen nach der Mutter, und Maria, die Muttergottes, repräsentiert diese sanftmütige Mütterlichkeit, sagt der schwedische Chorleiter Gunnar Eriksson, der seinem Arrangement des Stückes **To the Mothers in Brazil** vom Jazzkomponisten Lars Jansson den Text des **Salve Regina** zugrunde gelegt hat. Im Paradoxen der Mariengestalt liegt etwas Versöhnliches und Tröstliches: Maria, die Muttergottes, ist als Mutter eben auch ganz Mensch, eine Beschützerin, die nicht droht, sondern Vertrauen erweckt – und so eine Quelle der Inspiration für unzählige Kompositionen von der Gregorianik bis zur Gegenwart.

Katja Kolb



## VORSCHAU

### STABAT MATER

**Stabat Mater, Antonín Leopold Dvořák**

Samstag 04. April 2020 20:00 Uhr  
Sonntag 05. April 2020 17:00 Uhr

Pfarrkirche Unterägeri

Nähere Informationen in unserem nächsten Bulletin Nr. 25 und auf unserer Homepage [www.auditenova.ch](http://www.auditenova.ch)

# FORUM

## GENERALVERSAMMLUNG 2019

Probensamstag der Audite Nova Zug am 16. März 2019 im Pfarreiheim St. Michael. Mariengesänge für unser nächstes Programm «A Hymn to the Virgin» geübt. Danach als Überleitung zur Generalversammlung einen stärkenden Apéro genossen – dieses Jahr gesponsert von den Jubilaren Hazel Allen, Thomas Fährdrich, Katja Kolb und Margarete Stadlin.



Pünktlich um 18 Uhr eröffnete unser Präsident Andreas Derungs die Versammlung und führte souverän durch die Traktandenliste.

Wertschätzend haben der Präsident, unser Dirigent Johannes Meister sowie Thomas Iten in einer beeindruckend arrangierten Präsentation auf das vergangene, dichte Vereinsjahr zurückgeblickt. Jean-Paul Ballerini gab sein Amt an Axel Gumpel weiter. Esther Adler legte die solide finanzielle Basis unseres Vereins dar und Tiziano Cautero hatte alle Hände voll zu tun, die zahlreichen Chortreuen gebührend zu würdigen.

4 x 10 Chorjahre  
6 x 20 Chorjahre  
5 x 30 Chorjahre

Insgesamt also  
310 Chorjahre!



Der anschliessende, kulinarische Teil der GV knüpfte sinnigerweise an die Epoche unseres aktuellen Probenmittelpunktes «Carmina Burana» an.

Freudvoll inspiriert wählten Gabriela Zumbühl und Berta Willmann mittelalterliche Rezepte aus, die von Chormitgliedern in der üblich engagierten Manier bereitgestellt wurden. Die reichhaltige Tafel bewies, dass schon anno dazumal köstliche Menüs auf den Tisch kamen.

Einen weiteren Leckerbissen der besonderen Art servierte uns das Trio «Schellmery».



In mittelalterliche Gewänder gekleidet erfreuten sie uns mit Musik jener Zeit. Dem Klangteppich von Drehleier und Trommel entstieg schmissige und melancholische Gesänge



und Melodien mit Harfe, Schalmeien und Flöten. Ihr Schwung gipfelte im gemeinsamen Tanzen. Stampfend, wackelnd, hüpfend, verwickelnd, aber auch elegant und immer froh und lachend machten alle mit.

Auch das Finale der Generalversammlung war beeindruckend: Im Nu war das Geschirr abgewaschen und der Saal aufgeräumt – einmal mehr zeigte sich die grosse Tatkraft und Solidarität unseres Chores.

Erfüllt vom musikalischen Tag, einem stimmigen Vereinsleben und einem genüsslichen Abend verabschiedeten wir uns um Mitternacht in grosser Vorfreude auf unsere anstehenden Konzerte mit «A Hymn to the Virgin» und «Carmina Burana».

Oswald Föhn

## ZULETZT

Man sollte alle Tage wenigstens ein kleines Lied hören, ein gutes Gedicht lesen, ein treffliches Gemälde sehen und, wenn es möglich zu machen wäre, einige vernünftige Worte sprechen.

*Johann Wolfgang von Goethe*

CHOR  
AUDITE  
NOVA  
ZUG

CHOR AUDITE NOVA ZUG  
c/o Monika Fährdrich-Amrhein, Weinbergstrasse 12, 6330 Cham  
T +41 (41) 780 43 30, info@auditenova.ch, www.auditenova.ch